

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 7

Artikel: Worte zur Politik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worte zur Politik

Der britische Außenminister Lord Home: «Die bequemen Lösungen von heute sind die unbequemen Aufgaben von morgen.» – «In unserem Abscheu vor der Atomzerstörung fangen wir an, einen Krieg mit herkömmlichen Waffen geradezu als eine Art freundlichen Pingpongspiels anzusehen.»

Der amerikanische Historiker Cole Setters: «Die Demokratie ist eine besonders schwierige Staatsform, weil die Regierung ein Volk lenken soll, das die Regierung lenkt.»

Der deutsche Schriftsteller Hans Kasper: «Keine Epoche ist so infam mit den Völkern umgegangen wie das Zeitalter des Volkes.»

Der britische Philosoph Sir Bertrand Russell: «Wenn die Staatsmänner alle miteinander nur ein einziges Jahr hindurch schweigen wollten, so bin ich sicher, daß die Annäherung unter den Völkern einen Riesenschritt vorangehen würde.»

Der britische konservative Politiker Lord Hailsham: «Die Opposition kann leicht versprechen, halten muß es die Regierung.»

Der polnische Schriftsteller Stanislaw Jerzy Lec: «Die Masse schreit mit einem einzigen großen Mund – und ißt mit vielen winzig kleinen.»

Der brasilianische Publizist Francisco Peiro: «Der einzige Handelsverkehr zwischen West und Ost, der reibungslos funktioniert, ist der Austausch erwischter Spione.»

Der britische Publizist Malcolm Muggeridge: «In der Politik ist es wie in der Mathematik: auch Nullen sind wertvoll, wenn sie an der richtigen Stelle stehen.»

Der französische Kabarettist Jean Rigaux: «In der Politik ist Nicht-Erwischt-Werden bereits der halbe Erfolg.»

Der österreichische Politiker Josef Krainer, Landeshauptmann der Steiermark: «Auch der rücksichtsloseste Rohling weiß, daß unge-



Aus der Ostberliner Neuinszenierung von Schillers «Don Carlos»

Kredel

Carlos Ulbricht zu Marquis Chruschtschow:

«Arm in Arm mit dir,
So fordr' ich mein Jahrhundert in die Schranken.»

zielte Hammerschläge einen streikenden Motor nicht in Bewegung setzen. Politiker dagegen neigen dazu, die Wirklichkeit zu mißachten und nicht die richtigen Griffe zu tun.»

Der verstorbene Dag Hammarskjöld, Vorgänger U Thants: «Die Rolle der Vereinten Nationen ist es, zu raten, nicht zu regeln; zu helfen, nicht einzugreifen; zu versöhnen, nicht Partei zu nehmen.»

Die Zeitung «Oberösterreichische Nachrichten» nach den österreichischen Nationalratswahlen: «Ein Wahlsieg für sich allein ist noch keine Dokumentation politischer Tüchtigkeit.» TR